

Las Vegas

Die Lizenzen des James Potter

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

James Potter, das bin ich. Geliebt von den meisten, gehasst von der einen.

Die eine ist natürlich ausgerechnet DIE eine. Sowas kann ja auch nur mir passieren.

Aber das wäre doch gelacht, wenn James Potter das nicht schaffen würde.

In "Die Lizenzen des James Potter" erzählt James von seinen Problemen einen gewissen jemand für sich zu gewinnen. Sie scheint die einzige zu sein, die auf seine Flirtmasche nicht hereinfällt. Nun, dann begeben wir uns doch einfach mal mitten in seine Erzählungen.

Vorwort

Diese ff hab ich im Urlaub angefangen und ich weiß noch nicht genau wie umfassend sie werden wird, schaut einfach mal rein, wenn ihr mögt!

Auch bei meinen anderen ff freue ich mich immer über neue Leser...

Wie immer gehört mir natürlich nichts! (surprise, surprise...)

Inhaltsverzeichnis

1. Nicht nur James hat Lizenzen
2. Die ungewollte Lizenz
3. Lizenzen haben Konsequenzen
4. Die Anti-Knastbruder-Lizenz

Nicht nur James hat Lizenzen

Willkommen zur ff!

Viel Spaß!

„Komm schon, Evans!“, bat ich zum sicherlich 200. Mal.

„Nein.“, sie saß in der Bibliothek und sie war und ist immer noch der einzige Grund warum ich die Bibliothek auch nur ansehen würde.

„Nur ein Date, ich lad dich auf ein Butterbier ein.“

„Nein.“, sie stand auf, ich ebenfalls. Hab ich schon erwähnt, dass das der einzige Satz ist, den sie überhaupt zu mir sagt? Sagt. Wenn sie mich anschreit wird sie kreativer. Jedenfalls schritt sie gerade zur Zaubertrankabteilung hinüber und ich folgte ihr damit ich sie weiter zuquatschen konnte:

„Was muss ich tun damit du mit mir ausgehst?“

„Nein.“

„Das ist aber keine grammatikalisch passende Antwort.“, grinste ich. Dann schob sie mich tatsächlich zur Seite, indem sie die Hand auf meine Brust drückte. Da hat sie mich noch nie berührt. Fühlt sich gut an. Tja, aber sie tat es natürlich nur damit sie ein Buch aus dem Regal nehmen konnte, an dem ich lehnte.

„Schön für dich.“, HEY! Sie sagt was anderes zu mir als Nein.

„Nein, eigentlich nicht.“, ich folgte ihr also wieder zu ihrem Platz. Ich kann einfach nicht anders: „Was allerdings schön für mich wäre, ist eine positive Antwort auf meine Frage, also... Gehst du mit mir aus?“

„Nein.“

„Das war doch eine negative Antwort.“

„War es nicht. Für mich war sie durchaus positiv.“, sagte sie und grinste, dann schlug sie `Zaubertränke, Gifte und Mixturen` auf. Ich tue beleidigt.

„James?“, fragte eine Stimme. „Hallo Lily.“

„Remus.“, mein Engel, Lily Evans, lächelt. Problem: sie lächelt meinen sehr guten Freund an und nicht mich. Ich kann gar nicht anders, ich muss eifersüchtig zwischen den beiden hin und her gucken. „Wie gehts dir?“

„Ganz gut.“, sagte Remus, dann richtete er sich an mich: „Prongs, ich soll dir von Padfoot sagen, du mögest ihn doch mal aufsuchen.“

„Und wo is er?“, fragte ich.

„Draußen vor der Tür der Bibliothek.“, sagte Remus wie selbstverständlich.

„Er bringts also immer noch nicht über sich, sich seiner Bibliophobie zu stellen, hm?“, grinste ich und Remus nickte.

„Yep.“ Das stimmte natürlich nicht wirklich. Ich meine, dass Padfoot Angst vor Büchern hat schon, aber nicht so chronische wie man bei dem Begriff Bibliophobie annehmen könnte. Moony seufzte. „Bis später, Lily.“

„Ciao, Remus.“, sie blickte wieder ins Buch als wäre ich Luft. Da kann man wohl nichts machen, was? Man nicht, ich schon.

„Ich hol die heut Abend um acht ab. Wir treffen uns im Gemeinschaftsraum.“

„Nein, Potter.“

„War einen Versuch wert.“, ich folgte Remus zur Tür.

„Mensch Prongs, ich dachte schon, du wärst von der Zaubertrankabteilung gefangen genommen worden.“, begrüßte mich Sirius, mein bester Freund, der lässig an der Wand lehnte.

„Es war ganz knapp, aber ich bin entkommen.“, grinste ich.

„Und Evans ist dir entkommen, oder?“

„Na ja... ja, schon. Aber irgendwann, Pad. Selbst wenn ich schon vierzig bin. Irgendwann gibt sie nach.“

„Letztes Jahr nach den ZAGs hat sie dich immerhin nur mit dem Riesenkraken verglichen.“, sagte Sirius und fuhr mit der Hand durch sein Haar. „Letzte Woche meinte sie, sie würde lieber einen Drachen heiraten als dich zu küssen.“

„Danke für die aufmunternden Worte, Pad. Aber die Frau weiß nun mal nicht was gut für sie ist.“
 „Ihr beiden habt sie doch nicht mehr alle.“, brummte Remus.
 „Ohh! Mr Frauenversteh-er-Querstrich-Vertrauensschüler hat gesprochen.“, Sirius lachte, ich schmunzelte und Remus verdrehte die Augen.
 „Wo is'n eigentlich Pete?“, fiel mir plötzlich die Abwesenheit unseres vierten Freundes auf.
 „Gemeinschaftsraum und schreib deinen Zauberkunstaufsatz ab.“, seufzte Sirius.
 „Ihr macht Witze.“, vermutete ich natürlich sofort.
 „Nein.“, Remus gab Sirius Recht.
 „Wie kann man nur zwei Tage nach dem Ende der Weihnachtsferien schon mit den Hausaufgaben hinterher sein? Ich mein, das schaff nicht mal ich.“, lachte ich.
 „A propos Hausaufgaben.“, sagte Remus argwöhnisch. „Hast du Zaubertränke fertig?“
 „Okay, anscheinend schaff ich es doch.“, stellte ich fest. „Na ja, is ja nur Zaubertränke.“
 „Das wird Sluggi gar nicht gerne hören.“, grinste Sirius.
 „Und Lily auch nicht.“, fügte Remus hinzu.

Im Gemeinschaftsraum machte ich mich notgedrungen an den Aufsatz für Slughorn, ich arbeitete an einem Tisch mit Peter, der meinen Zauberkunstaufsatz umformulierte, sodass er als sein eigener durchgehen konnte. Sirius und Remus spielten eine Partie Zauberschach.

„Verdammtes Fach!“, fluchte ich und schmiss meinen edlen Adlerfederkiel weg. „Ich brauch ne Pause.“, dann lehnte ich mich genüsslich zurück und ließ den Blick durch den Gemeinschaftsraum gleiten. „Und da kommt sie auch schon!“, mein Blick folgte den eleganten Bewegungen von Lily Evans' Körper, der durchs Portraitloch kletterte und sich unweit von uns in einen der knuffigen Sessel am Kamin setzte. Sofort sprang ich auf.

„Meinste nicht, du hast sie heute schon genug genervt?“, fragte Remus beiläufig und schlug mit seinem Springer einen Läufer von Sirius.

„Weiß nicht wovon du redest.“, ich schlenderte rüber zu Lily. „Hey Evans.“

„Nein.“, zurück zum Standardsatz...

„Was gibt's neues?“, ich fläzte mich in den Sessel ihr gegenüber. Sie antwortete nicht. „Okay, wie wärs dann wenn du mit mir -?“

„Nein.“

„Und warum nicht?“

„Dafür gibt's genug Gründe.“

„Nenn mir einen.“

„Ich hasse dich.“, sagte sie ohne mit der Wimper zu zucken.

„Der ist ziemlich gut.“, gab ich seufzend zu. „Na ja, was solls. Noch einen!“

„Du nervst.“

„Ich würd ja aufhören, wenn du mit mir ausgingest. Der zählt also nicht.“, grinste ich.

„Du bist ein arroganter Idiot.“

„Das ist nicht wahr, also zählt der auch nicht.“, gleich hatte ich sie soweit, dass sie mit anschrie. Ihre Hand, mit der sie eine Seite umblättert, zitterte.

„Du bist egoistisch und unmöglich.“

„Ich würd ja auch viel lieber über uns und nicht über mich reden, schön, dass wir uns da einig sind.“, gleich platzte ihr der Kragen.

„Was glaubst du eigentlich wer du bist, Potter?!“, wettete sie.

„Gestatten? James Potter, mit der Lizenz zum Flirten.“

„Gestatten?“, ihre Stimme zitterte fast vor Wut, doch sie sagte es ruhig. „Lily Evans, mit der Lizenz zum Ablehnen.“, zischte sie, packte ihr Buch und verschwand auf der Treppe zum Mädchenschlafsaal.

„Ja!“, rief ich. „War mit auch ein Vergnügen!“, und dann trottete ich zu den anderen zurück.

Über Reviews und dergleichen freue ich mich immer!
LG LasVegas

Die ungewollte Lizenz

Erstmal vielen Dank an die neun Leute, die mir ein Kommi hinterlassen haben, hat mich wirklich sehr gefreut. Hätte eigentlich nicht gedacht, dass ich hier noch mal weiterschreiben würde, aber ich hatte Lust dazu und so hat sich eben doch ergeben. Viel Spaß!

Kapitel 2

Sirius schüttelt sich immer noch vor stummem Lachen... und so was nennt sich dann bester Freund... pah! „Na?“, fragte er nun auch noch. „Abfuhr erhalten?“ Sag ich ja, Sirius aka Padfoot, einfühlsam wie ein Stein.

„Ach lass mich doch.“, sagte ich eingeschnappt und nahm mir den Plan des Quidditchfeldes vor um eine neue Strategie für das Spiel gegen Ravenclaw auszuarbeiten. Ja, so war es immer. Ich versuchte Lily einzuladen, sie gab mir nen Korb und Padfoot macht alles nur noch schlimmer.

Schon wieder... immer das gleiche. Wir sitzen in Zaubertränke und kapieren mal wieder rein gar nichts. Hier spreche ich von allen außer Remus, Lily und Snape. Wer Snape ist? Das ist einfach: Ein Slytherin. Fettiges schwarzes Haar, Hakennase und der ehemals beste Freund von Lily. Warum ehemals? Das ist auch einfach, er ist so bescheuert gewesen sie zu beleidigen. Er hat sie... Schlammblut genannt, denn Lily ist Muggelstämmig. Dieser Idiot. Sein Vater ist selber n Muggel. Na ja, jedenfalls haben die beiden seit dem nicht mehr wirklich miteinander geredet. So viel ich weiß jedenfalls. Und das ist auch gut so. Snape, oder Snivellus, wie Sirius ihn nennt, ist doch kein Umgang für eine Lily Evans. Ich hasse den Kerl... er ist einfach so... was weiß ich. Wo war ich? Ach ja, wir sitzen also in Zaubertränke. Sirius schnarcht auf dem Tisch, ja, das tut er wirklich. Remus zerschnipselt konzentriert die Wurzeln einer was-weiß-ich für ne Pflanze und ich? Ich sitze da und beobachte Lily. Sie sitzt an dem Gruppentisch vor uns und ich kann sehen, was sie tut. Manchmal blickt sie auf und sieht mich an. Meistens guckt sie dann schnell weg oder verdreht die Augen. Ich grinse dann meistens. Jetzt guckt mich Isabelle an, Lilys beste Freundin, die neben ihr sitzt. Die beiden sind sich nicht sonderlich ähnlich. Ich könnte mich zum Beispiel nie in sie verlieben. Erstens: Sie ist in meinem Quidditchteam, zweitens Sirius findet sie gut, was er aber natürlich nie zugeben würde, und drittens ist sie echt cool. So als beste Freundin eben. Dunkelbraune Haare, dunkelblaue Augen, schlank, etwas größer als Lily, vielleicht so zwei-drei Zentimeter und sie ist hübsch. Aber das Beste: Sie ist wie Sirius. Na ja, nicht wirklich, ich meine Sirius ist einzigartig, aber Isabelle kommt schon ziemlich nah dran. Sie ist witzig und sarkastisch und vertritt immer ihre Meinung. Irgendwie etwas unmädchenhaft. Anders als Sirius allerdings, der zwar tief im tiefsten, und ich meine im tiefsten, Inneren welche hat, zeigt sie ihre Manieren auch. Sie ist außerdem unglaublich clever. Anders clever als Lily. Lily ist halt extrem intelligent und schlau, sie hat ein Gedächtnis mit einer unglaublichen Kapazität. Isabelle allerdings ist auf eine gerissene Art scharfsinnig. Sie hat teilweise die waghalsigsten Theorien und ihre Kombinationsgabe ist außergewöhnlich. Auf der anderen Seite ist sie sehr einfühlsam und liebevoll, was sie hinter einer Fassade versteckt. Ich weiß, nicht sehr männlich von mir so was zu sagen... Woher ich das weiß? Ich kenne sie schon eine ganze Weile und wir sind befreundet. Jetzt grinst sie mich auch noch so an. Ich grinse zurück. Sie schüttelt den Kopf. Ich weiß, was sie denkt. Jetzt flüstert sie Lily was ins Ohr und erntet dafür einen bösen Blick. Jah, die gute Lily findet es nicht besonders gut, dass ihre beste Freundin mich leiden kann, aber ich finde, das kann nur von Vorteil sein. Auf Isabelles anderer Seite sitzt Colin, ein Hufflepuff, der sich schon seit einer Weile um sie bemüht, doch ziemlich erfolglos. Liegt vielleicht an den ständigen Flirtereien, die zwischen ihr und Padfoot ablaufen. Da haben wirs wieder. Sirius hebt den Kopf, wirft sein Haar mit lässiger Eleganz über die Schulter und grinst sie an. Sie lächelt kurz zurück und wendet sich dann ihrem Kessel zu.

„Was war das denn?“, flüstert Sirius. „Nicht mal ein Grinsen?“ Jetzt ist er in seinem Stolz verletzt. Ich habe da aber meine eigene Theorie. Sirius ist nicht gerade für seine tiefgründigen Beziehungen bekannt und sie gibt sich bestimmt nicht für eine kurze Liaison her. Das hat Sirius bisher aber noch nicht so ganz kapiert. Der gute Padfoot. Immer etwas schwer von Begriff. Na ja, eigentlich nicht, nur wenns um Mädchen geht, die sich ihm

nicht so leicht zu Füßen werfen wie er's gewohnt ist. Ich weiß, was ihr jetzt denkt. Das ist das gleiche bei Lily und mir und das stimmt auch irgendwie, aber das Problem ist, dass Lily mich ja angeblich nicht mag, obwohl wir ja alle wissen, dass das nur vorgetäuscht ist. „Hey, warum guck die nicht mehr her?“, fragte Sirius doch jetzt tatsächlich.

„Weil sie liest, du Idiot.“, brummt Remus ihn an und ich muss glucksen.

„Gar nicht!“ Sirius nickt zu den Mädchen rüber. „Sie quasselt mit Colin, dem Blödmann.“ Ziemlich makaber, aber wahr. Colin hat so viel im Hirn wie ein Flubberwurm Knochen. Schon irgendwie arm. Eigentlich mag Isabelle ihn auch gar nicht, aber sie verarscht Sirius gerne damit, er merkt's nur nicht. Manchmal kommt man sich echt vor wie im Irrenhaus. „Prongs!“

„Hm?“

„Guck mal, Snivellus!“ Oh je, in Sirius' Stimme schwankt der Anflug eines Wahnsinns-Anfalls mit. Die hat er öfters. Eigentlich ständig. „Also.“ Er grinst mich an und schwenkt seine Hand hin und her, in der er ein großes Stück Schlangenfleisch hält. Er zielt und wirft. Das Fleisch zischt Richtung Snape und ich bin mir sicher, dass es ihn voll erwischt, aber dann schiebt Slughorn seine dicke Wampe dazwischen und das Fleisch klatscht total gegen seinen Umhang. Ich höre Sirius neben mir aufstöhnen und muss lachen. Das gibt Ärger, so was von Ärger.

„Mr Potter.“, schnauzt mich Slughorn an. „Was giggeln Sie hier so rum?“ Ich kann gar nicht reden vor lachen. Sirius tritt mir gegen das Schienbein. Natürlich hat die ganze Klasse gesehen was passiert ist und sie alle lachen. Alle außer Lily und Snape. Isabelle beißt sich fast auf die Hand um ihr Lachen zu unterdrücken. „Sie stören den Unterricht. Seien sie still oder gehen sie raus.“ Ich glaub es ja einfach nicht! Der hat nicht mitgekriegt, dass Sirius ihn abgeworfen hat! Was für ein Depp. Moment mal, kriege ich hier gerade den Ärger für Sirius' Patzer?! Ich höre sofort auf zu lachen.

„Entschuldigen Sie, Professor.“ Nuschele ich vor mich hin und sehe Lily die Augen rollen und Isabelle grinsen. Slughorn zieht ab und Sirius guckt mich entschuldigend an.

„Sorry, Prongs.“, murmelt er und ich gucke ihn vorwurfsvoll an.

„Lass stecken, Padfoot.“ Sage ich nur und kippe meine Zutaten in den Kessel.

„Nein, Prongs!“, ruft mir Moony zu. Scheiße, was hab ich da wieder angestellt?! Und schon fliegt mir der Kessel um die Ohren.

„Verdammt!“ kann ich da nur brüllen und schon ist Slughorn da und schnauzt mich an:

„Mr Potter!“ Oh shit. „Strafarbeit!“

Als wir aus der Klasse treten dürfen und ich mich selbst bemitleide, weil ich zwei Rollen Pergament schreiben muss, schließt Isabelle zu mir auf. Sie kann ihr Grinsen nicht unterdrücken.

„Na Captain?“, fragt sie.

„Ach sag einfach nichts.“, brumme ich sie an.

„Schon gut.“ Sagt sie als Lily hinter ihr aus der Tür kommt und sie erwartend anschaut. „Bis später James.“

„Bis dann.“

„James Potter mit der Lizenz für Strafarbeiten.“ Sagt Lily nur und lässt mich stehen. Wie können beste Freundinnen nur so verschieden sein? Auf der anderen Seite steht Padfoot gerade neben mir und lacht sich die Beine krumm, weil Snapes Tasche einen Zaubertrankfleck abbekommen hat. Man kanns auch übertreiben.

Lizenzen haben Konsequenzen

Soh, nach ewig langer Pause geht es auch hier endlich mal weiter. Es hat mich einfach so überkommen, mal wieder aus James' Sicht zu schreiben. Viel Spaß!

„Ach nee...“ Sirius, der hört auch nie auf zu maulen.

„Was ist denn *jetzt* schon wieder Padfoot?“ Danke, Moony, gute Frage, wirklich.

„Ach nichts.“, murmelt Sirius. Der weiß auch nicht, was er will. Bemitleidet werden, oder wie? Wenn wir nicht mal wissen, warum kann er sich das an den Spitzhut stecken.

„Prongs, haste mal nen Federkiel?“ fragte mich Peter soeben.

„Klar, warum?“ Warum frag ich eigentlich, wo ich mir die Antwort doch schon denken kann. Und ich sollte ihn jetzt besser nicht ansehen, sonst muss ich womöglich noch lachen. Aber Sirius neben mir hats schon wieder verbockt. Der lacht sich nämlich gerade die Haare vom Kopf und das will bei einem Sirius Black schon was heißen. Schließlich hat er so viele. Ich riskiere also doch einen Blick auf Peter und wie befürchtet kann ich nicht mehr an mich halten. Der ist schon der Hammer, unser Pete.

„Ich wette, du steigerst den Verbrauch an Federkielen um ein Vielfaches.“, trietz ihn Sirius. Remus hebt gerade den Federkiel auf, den Peter zerbrochen hat. Es sind sieben Teile. Im Ernst, wie kann man einen Federkiel in sieben Teile zerteilen ohne es zu beabsichtigen?! Unmöglich, könnte man meinen. Nope, nicht für Pete. Der kriegt einfach alles kaputt. Ich reiche ihm also meinen Adlerfederkiel.

„Pass bloß auf den auf.“, warne ich ihn noch. „Der war teuer!“

„Okay, danke, Prongs.“, murmelt Peter und beginnt wieder zu schreiben. Dass sein Umhang mit Tinte bekleckst ist, scheint ihn irgendwie nicht sonderlich zu stören.

„James?“, weckt mich Sirius aus meiner Trance.

„Hm?“, frage ich nur.

„Bist du nicht... ziemlich spät dran?“

„Für was denn?“ Ich gähne herzhaft.

„Fürs Quidditchtraining, du Keks!“ ruft es von der anderen Seite des Gemeinschaftsraums. „Kommst du, Cap, oder was?!“ Isabelle, das war ja klar. Kaum vergisst man mal, wann das Training anfängt, reitet sie drauf rum.

„Jah!“ brülle ich zurück. „Ich komm ja schon.“ Schnell hole ich meinen Besen aus dem Schlafsaal. Mein Zeug kann ich schließlich auch bei den anderen rumliegen lassen. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass sie irgendwas von mir abschreiben. Oder, dass Pete seine Tinte über meine Tasche kippt. Das wagt er nicht. Hoffe ich. „Los geht's.“, sage ich, als ich Isabelle erreichte, die mal wieder überschwänglich gelangweilt tut. „Ach, kleinen Moment noch.“ Ich drehe mich um und lehne mich über die Couchlehne, sodass ich Lily ins Ohr flüstern kann. „Hallochen, Evans. Du hast doch sicher Lust, mich nach dem Training auf ein Butterbier zu begleiten?“ Ich habe sie erschreckt, ganz sicher, denn sie schlägt mich mit ihrem Buch aus Versehen ins Gesicht.

„Oh, hab ich dich etwa getroffen, Potter?“, fragt sie mich süffisant.

„Ja!“

„Das tut mir jetzt aber echt Leid.“ Hey, meint die das jetzt Ernst, oder wie? „Ich dachte, da säße eine Fliege auf meiner Schulter.“ Sie verarscht mich. Das glaub ich ja nicht! Da muss ich leider mit einem schlaunen Spruch daherkommen, den sie sicher auch ganz toll findet.

„Du schlägst Fliegen?!“ frage ich sie ganz überrascht. „Ich dachte, du seiest Pazifistin! Wenn ich das gewusst hätte, Evans! Jetzt bist du mir total unsympathisch!“

„Na endlich!“ freut sie sich. Mittlerweile hat sie ihr Buch wieder aufgeschlagen und liest. Kann es sein, dass sie mich nie direkt ansieht? „Hast du's kapiert, da bin ich aber stolz auf dich und jetzt geh raus, spielen.“ Sie tätschelt mir die Wange, wie einem gehorsamen Hund. Hallo, du hast den falschen Marauder erwischt, Lily! Sirius ist der Hund, *ich* bin der Hirsch. „Los, husch, husch!“ Immer einen schlaunen Spruch auf den Lippen, was? Ich hätte da eine viel bessere Beschäftigung für die.

„Ich weiß nicht. Vielleicht bleibe ich auch genau hier stehen und lasse das Training ausfallen.“

„Wirst du nicht.“, knurrt es mich in Stereo von Lily und Isabelle an. Manchmal frag ich mich wirklich,

warum ich Captain bin, wenn ich mir nicht selbst aussuchen darf, wann und ob ich zum Training gehe!

„Na schön, weil ihr es seid.“, seufze ich und stehe auf. Dann lehne ich mich noch mal zu Lily vor.

„Bekomme ich wenigstens einen Abschieds-Kuss?“

„Nein.“, brummt Lily.

„Dann kriegst du einen.“, grinse ich und küsse sie einfach auf die Wange. Diesmal erwischt sie mich nicht mit dem Buch. Langsam glaube ich wirklich, sie glaubt, ich sei eine Fliege. Jetzt ist Flucht angesagt, sonst kommt sie noch auf die Idee zu schlagen. Ich spurte also zum Portraitloch hinüber und als ich mich umdrehe, um Isabelle zuzurufen, sie solle hinmachen, muss ich einem sechshundert-Seiten-Wälzer ausweichen. Quidditch lohnt sich halt doch. Es macht wendig.

„James, das war nicht nett von dir.“ Sie klingt böse, aber ich kann ihr Grinsen praktisch hören.

„Ja, ich weiß.“ Ich wechsele die Schulter und lege meinen Rennbesen über die linke, damit ich besser zu ihr runter sehen kann. „Aber du musst zugeben, ihr Gesichtsausdruck war's wert.“

„James, ich versteh dich nicht.“, seufzt sie. „Ehrlich mal, ich dachte, du wärest in sie verliebt. Wenn das stimmt... dann versteh ich nicht, warum du dich so verhältst wie du dich verhältst.“

„Keine Sorge.“, lache ich. „Man muss einen Marauder nicht verstehen.“

„Da bin ich ja beruhigt.“, sagte sie nur und fährt sich fahrig durchs Haar.

„Jamie, der Mann der Stunde!“ ruft mir Sirius entgegen, als wir endlich völlig durchnässt vom Training zurückkommen. Oh je, das kann schon mal nichts Gutes sein.

„Okay, was habt ihr angestellt?“

„Gar nichts!“, verteidigt sich Sirius sofort. Ich ziehe nur eine Augenbraue hoch. „Also, wollen wir das mal klarstellen, hier, ja? Ich hab damit überhaupt gar nichts und null zu tun.“

„Sirius...?!“ Ich kann meine Stimme knurren hören. Huh, ich bin ja richtig furchteinflößend!

„Peter wars!“ Sirius, der ängstlich Köter. Verpetzt der doch tatsächlich unseren gemeinsamen Freund.

„Remus?“, frage ich hier die unvoreingenommene Partei.

„Hey, klärt das unter euch.“, sagt der aber nur. Mensch, Rem, das war jetzt zu unvoreingenommen. Da muss ich mir wohl erstmal anschauen, was genau die schon wieder angestellt haben.

„Sirius! Du hast auf meinem Aufsatz umgekritzelt!“

„Sorry, Prongs...“, murmelt er. Ja, Sirius kann zeichnen. Er zeichnet bescheuerte Comicstrips, die eigentlich lustig sind, aber *nicht* auf meinem Verwandlungsaufsatz.

„Jetzt sag mir bloß nicht, dass ist die Unveränderliche Tinte, die ich dir geschenkt habe?“ Bleib ruhig, James. Sag ich mir selbst jedenfalls. Aber als Sirius nickt, muss ich fast schreien. „Padfoot! Ich habe drei Stunden an diesem Aufsatz gegessen! DREI!“

„Ja, ich weiß... es tut mir Leid.“, nuschelt Sirius und setzt seinen Hundeblick auf. Ich kann nicht anders, ich muss ihm verzeihen.

„Schön.“, brumme ich. „Lass mich mal sehen.“ Ich nehme meinen ehemaligen Aufsatz, der als Schmierpapier missbraucht wurde, und schaue drauf. „Kann ich den behalten?“

„Klar.“, Sirius nickt mir zu. „Ist doch dein... Aufsatz.“

„Okay, danke.“ Ich nehme den Aufsatz und gehe zu Lily hinüber, die einsam auf einer Couch sitzt, weil Isabelle noch unter der Dusche steht. Dass Frauen immer so lange im Bad brauchen. Ich bin schon seit zehn Minuten fertig. „Hey, Evans!“ Sie verdreht die Augen und stöhnt auf. „Haste das Buch endlich fertig?“ Sie atmet tief durch.

„Pass bloß auf, Potter, oder ich treffe das nächste Mal.“

„Du triffst nicht.“

„Ach nein? Und warum nicht?“

„Tief in deinem Unterbewusstsein liebst du mich und du würdest mich doch nie so verletzen.“

„Potter, halt die Klappe!“

„Siehst du, jetzt beleidigst du mich schon wieder.“, sage ich beleidigt. „Schau mal.“ Ich halte ihr den Comicstrip vor die Nase, den Sirius von uns beiden gemalt hat. „So sollten wir eigentlich aussehen.“ Sie wirft nur einen kurzen Blick auf den Strip.

„Ist das ein Verwandlungs-Aufsatz?“

„Ja, und?“

„Ich glaube nicht, das McGonagall es so toll findet, wenn Sirius' Kritzeleien von uns auf dem Aufsatz sind.“

„Ach was.“ Grinse ich. „Den geb ich doch nicht ab. Aber schau mal genauer hin, was die beiden machen.“ Sie sagt nichts. Ich weiß ja auch so, dass sie sprachlos ist. Hehe, die zwei Kritzelfiguren küssen sich nämlich. „Du musst nichts sagen, Lily, meine Liebste.“ Boah, klingt das schmalzig. „Ich weiß, du willst es auch.“ James Potter mit der Lizenz zum unverschämten Süßholzraspeln. Hah! Klingt gut! Ich beuge mich vor, um sie zu küssen, sie zückt ihr Buch und das nächste, an das ich mich erinnere... ist der Krankenflügel.

Die Anti-Knastbruder-Lizenz

So, mal wieder ein neues Chappi hier. Langsam macht mir die ff hier richtig Spaß! Jedenfalls ist James' unmögliches Verhalten unglaublich lustig zu schreiben!

Vielen Dank für die lieben Reviews! Viel Spaß mit dem neuen Chap!

„Jetzt guckt euch das an.“, lacht Sirius und Remus klappt sein Buch zu. Jedenfalls glaube ich das, denn ich bin immer noch blind, ohne Brille versteht sich. Irgendjemand hat ein Buch zu geklappt und es war ganz sicher nicht Padfoot. „Er is wach.“

„Sirius...“, brumme ich nur und strecke die Hand aus. Jemand legt mir die Brille in die Hand und ich setze sie auf. Falschrum. Na klar. Ich drehe sie also um und fahre mir durchs Haar. Da sind Sirius und Peter, die mich nur blöd angrinsen. Und natürlich Remus, der freundlicherweise versucht, sein Grinsen zu verstecken. Und... Lily, mit Isabelle, versteht sich. Braucht wohl weibliche Unterstützung.

„Hat ja lang genug gedauert...“, flötet Sirius.

„Lily!“, sage ich also, als ich endlich raffte, dass sie wahrhaftig da steht, hinter Remus und Peter.

„Dir geht's also gut.“, brummt sie und macht Anstalten zu verschwinden. Isabelle aber packt sie am Arm und hält sie fest.

„Lils.“, sagt sie. „Hast du James nicht was zu sagen?“

„Was denn?“, fragt Lily.

„So was wie... tut mir Leid?“, hilft sie ihr auf die Sprünge.

„Und du sagst immer, man soll nicht lügen.“, knurrt Lily nur.

„Schon gut.“, sage ich. Bei den Kopfschmerzen brauch ich wirklich keinen Streit. „Ich lebe noch... ihr könnt gehen.“

„Gute Besserung, Cap.“, sagt Isabelle und die beiden gehen. Allerdings können wir sehr wohl hören, dass die beiden draußen diskutieren. Und das nicht zu knapp.

„Und mal wieder streiten sich zwei Mädchen wegen unserem Prongsie.“ Sirius und seine Kommentare, ehrlich mal. Musste das jetzt echt sein?

„Wann lässt die mich raus?“, frage ich und nicke zu Pomfreys Büro rüber. Das hätte ich nicht machen sollen, denn sofort stellt sich ein Riesenkopfweh bei mir ein. Schlimmer als vorher.

„Deinem Gesichtsausdruck nach zu urteilen, nicht allzu bald.“, brummt Remus.

„Remus, was soll dein Tonfall ausdrücken?“ Ich ahne es allerdings schon.

„Endlich hast du mal die Rechnung für dein Benehmen gekriegt.“, sagt Remus und grinst. Klar, jetzt grinst er oder was? Ich wache endlich auf und er bringt nicht mal ein Lächeln zu Stande. JETZT grinst er?! Ich glaube, ich brauche eine handvoll neuer Freunde.

„Egaaal.“, sage ich langgezogen. „Ich mein, wen interessiert die Zwischenabrechnung, wenn ich vielleicht bei der Endabrechnung was rausschlagen kann?“ Boah, ich kann stolz auf mich sein, solche Sprüche fallen mir selten so spontan ein.

„Jetzt isser stolz auf sich.“ Sirius nimmt einem auch noch das letzte Bisschen Freude im Leben, kann das sein?

„Also, wie siehts aus?“ frage ich. „Wann komm ich hier raus?“

„Keine Ahnung. Es sag tatsächlich so aus, als wolle sie dich ne Weile hier behalten.“, sagt Peter.

„Keine Chance auf frühzeitige Entlassung?“ jammere ich. „Durch gutes Benehmen oder so?“ Moment mal! Wie hör ich mich denn an? Knastbruder, ahoi! Fehlt nur noch die quergestreifte Kluft. Vielleicht sollte ich mir meine Krawatte um den Bauch binden? Aber die ist ja nicht schwarz-weiß. Sinnlos. Genau wie die letzten zwanzig Sekunden meines Gedankengangs.

„Ich fürchte nein.“, murmelt Remus, der immer noch den Hauch eines Grinsens auf den Lippen trägt. Was war noch mal meine Frage gewesen? Ah ja.

„Remus, das ist nicht gerade konstruktiv.“, tadele ich ihn, dabei bin ich doch eigentlich nur beleidigt, weil er sich an meinem Leiden erfreut. „Jungs, ich brauche einen Plan! Hier drin krieg ich noch Klaustrophobie.“

„Was?“, fragt mich Peter doch tatsächlich. Manchmal möchte ich ihm echt ein Lexikon einflößen. Wenn Lily nicht sauer auf mich wäre... da würd ich sie doch glatt fragen, ob es nicht einen Zauberspruch dafür gibt. „Platzangst, Wormtail. Platzangst.“

„Theoretisch genau das Gegenteil.“, sagt Remus. „Klaustrophobie ist eigentlich die Angst vor engen Räumen. Das Wort Platzangst jedoch initiiert die Angst vor großen, offenen Räumen oder Plätzen...“ Hirn abschalten. Klick. Ich glaub, hier hat der Falsche das Lexikon gefuttert!

„Remus, tu uns einen Gefallen.“, sagt Padfoot. „Lass es gut sein.“

„Danke Padfoot.“, bedanke ich mich. „Mein Kopfweh wollte sich gerade wieder anmelden. Ich glaub, Isabelle hat Lily n paar Treiber-Kniffe gezeigt. Wie bei Merlins Lidstrich ist es möglich jemanden mit einem Buch k.o. zu schlagen?“ Moment. Blöde Frage, ich schätze, man hat schon Leute mit Büchern ermordet.

„James, dir ist schon klar, dass ein Buch schon als Mordwaffe verwendet wurde?“ Klugscheißer. Remus muss echt lernen so was für sich zu behalten. Manchmal geht er mir ganz schön auf den Zauberspruch. Aber er ist trotzdem mein bester Kumpel.

„Aber warum denn hier die Kausophie?“ fragt mich Peter. Kau Sophie? Häh?!

„Wormtail...“ sagt Sirius. „Warum sollte James auf meiner Exfreundin herumkauen?“

„Er meint Klaustrophobie.“, klärt Remus uns auf. Ah... Jetzt macht das Sinn.

„Übrigens, Padfoot. Deine Ex-Affaire heißt nicht Sophie, sondern Sarah.“

„Hm...“, murmelt Sirius. „Ja. Mein ich doch.“ Wir verdrehen alle simultan die Augen.

„Was ich meinte.“, greife ich schließlich das Thema wieder auf. Irgendwer muss hier ja mal das Gespräch vorantreiben. „Hier drin wird mir so schnell langweilig, dass ich noch Platzangst kriege.“

„Achso.“ Peter überlegte kurz. „Dann lies doch was.“ Wir, damit meine ich Padfoot und mich, starren ihn an, als sei er völlig bekloppt. Das ist er vermutlich auch, wenn ich mal so drüber nachdenke. „Ich kann dir dieses unglaublich gute Buch über magische Pflanzen in der Urzeit...“

„Nee, lass mal.“, würge ich ihn ab. „Madame Pomfrey wird mich schon rauslassen.“

„Darauf würde ich nicht wetten, Potter.“, sagt Madame Pomfrey, die gerade aus ihrem Büro stolziert. „Sie haben eine Gehirnerschütterung. Das bedeutet Bettruhe, bis ich sicher sein kann, dass Ihnen nichts weiter fehlt.“ Meine Augen werden groß, rund wie Teller.

„W-was heißt das?“ Doch sicher nicht... Nein... das konnte sie nicht Ernst meinen.

„Sie bleiben über Nacht.“ NEEEEIIIIIN! Sie meinte es tatsächlich Ernst. Wenn ich nicht an meiner Gehirnerschütterung sterbe, was glaube ich ziemlich unwahrscheinlich ist... und auch nicht an gebrochenem Herzen, was wohl noch kaum jemand zu Stande gebracht hat... Hey! An beidem ist Lily Schuld. Darf man seinen Mörder im Testament vermerken? Na ja. Dann sterbe ich wohl an Krankenflügel-Mief, gepaart mit Langeweile. Aber hier miefte es ja gar nicht... also sterbe ich anscheinend wohl oder übel an Langeweile. Ich meine, das war doch jetzt wirklich mal eine Schlussfolgerung, die sich gewaschen hat, oder? „Mr Potter?“ Wessen Stimme ist das?

„Prongs?“ Wessen Hand fuchelt da vor meinem Gesicht rum?

„Das könnte eine Nachwirkung der Gehirnerschütterung sein.“

„Mir geht's gut!“, rufe ich sofort. „Kommen Sie schon, Madame Pomfrey. Lassen Sie mich gehen.“

„Keine Chance, Potter.“ Hier freut sich aber auch jeder über mein Leid, oder? Ja, ich glaube schon. Das ist doch zum Borsten stutzen! So ein Mist.

„Sind Sie bestechlich?“, versuche ich es erneut.

„Sie wissen seit ihrer zweiten Woche in Hogwarts, dass ich es nicht bin.“

„Menschen ändern sich.“, murmele ich nur.

„Na ja, Sie offensichtlich nicht.“, brummt sie. Ist das eine Anspielung auf meine ständigen, unfreiwilligen Besuche hier oder ein nicht so sanfter Hinweis darauf, dass Lily mir das auch ständig vorwirft?

„Wie meinen Sie das?“, frage ich verdächtig. Das Einzige, was ich zur Antwort bekomme, ist ein tadelnder Blick ihrerseits. James Potter, verdammt bis in alle Ewigkeit mit der Ungewissheit zu Leben. Aber da ich ja sowieso bald sterbe... na ja, ich schätze, da macht es jetzt auch nix mehr aus. „Hm. Schön. Wie lange?“

„Wir werden sehen.“ Das ist nicht gut. Gar nicht gut. Das ist sogar sehr schlecht. „Kommt darauf an, wie sich Ihr Zustand über Nacht entwickelt.“

„Das ist ja wohl n Witz.“, sagt Sirius, der mir endlich zu Hilfe eilt! „Kommen Sie schon, Madame Pomfrey, das können Sie doch nicht machen. James geht es gut.“ Doch mir wird plötzlich so komisch. Das Gefühl kenn ich! Verdammt!

„Weg da, Padfoot!“ rufe ich, bevor ich aufspringe und ins Bad eile, die Hand auf den Mund gepresst. Ich erspare euch die Details, aber nach der Aktion war ich für die Nacht ans Bett gekettet. Mindestens.

Wer soll den hier schlafen können?! Ich meine, ja, das Bett ist bequem... und es ist auch dunkel, aber dieser Vollidiot von Bottins... Dieser bekloppte Hufflepuff-Fünftklässler. Fällt die Treppe runter. Mann, da geht man auf ein Zaubererinternat und dem fällt nichts Besseres ein... Jedenfalls hat der sich die Birne aufgeschlagen... und Trommelwirbel... eine Gehirnerschütterung. Dem blüht jetzt also das gleiche Schicksal wie mir... armes Schwein. Jedenfalls liegt der jetzt neben mir und schnarcht wie blöde! Das gibt's einfach nicht! Wenn ich ihm einen Silencio verpasse... Dann wird ich nur noch länger hier festgehalten... Dabei ist es doch schon halb eins...

Ein Einhorn... zwei Einhörner...

...1386 Einhörner... Mann! Ich hab keine Lust mehr! Das nervt.

„Hey, Bottins!“ Der schnarcht weiter... wie Sirius. Ich nehme mein Kissen und haue es ihm knallhart ins Gesicht. Gehirnerschütterung hin oder her.

„Wa...?“ fragt er völlig verschlafen.

„Hör auf zu schnarchen! Halt bloß die Klappe.“

„Okay...“

Er schnarcht wieder. Ja, er schnarcht schon wieder! Das ist gerade mal drei Minuten her! Da muss mein Kissen wohl wieder herhalten.

„Hm?“ murrte er.

„Ich schwöre dir, Mann. Wenn du das nicht abstellen kannst, dann hals ich dir den Schweigezauber auf.“

„Tu... das...“ und schon ist er wieder weg. Und schnarcht. Schön. Er hats ja nicht besser gewollt.

„Silencio.“, natürlich geflüstert, wollen ja nicht, dass Madame Pomfrey Wind davon bekommt.

Ja, es ist tatsächlich noch mal Morgen geworden und ich habe ein ausgezeichnetes Frühstück genossen. Das wars dann aber auch schon. Bottins ist übrigens weg. Der hatte nämlich nur eine leichte Gehirnerschütterung. Da fühlt man sich echt hintergangen. Das schreit allerdings geradezu nach drastischen Maßnahmen. Gut, dass ich das Ding immer dabei habe. Mein Zwei-Wege-Spiegel hat mir schon so manches Mal den Hintern gerettet.

„Sirius?“

„Prongs?“ er flüstert. Ist der etwa im Unterricht?

„Wo bist du?“

„Zauberkunst.“

„Achso.“ Na dann, wen interessiert? Ich kenne keinen, der in Zauberkunst durchgefallen ist. Doch. Franks Mutter. Mrs Longbottom. Das sollte man ihr gegenüber allerdings besser nicht erwähnen. Zurück zum Thema.

„Wir fahren harte Geschütze auf.“

„Wie meinen?“

„Ganz einfach. Frühzeitige Entlassung aufgrund von gutem Benehmen hat nicht geklappt. Dann versuchen wir eben umgekehrte Psychologie.“

„Party?“, fragt er und ich kann sein Grinsen nicht nur sehen, sondern beinahe fühlen.

„Du hast es erfasst, mein Freund.“, grinse ich. „Nach Unterrichtsschluss. Bring alle mit, die nichts Besseres zu tun haben. Ach was. Bring alle mit.“

„Geht klar.“ Er steckt den Spiegel weg und ich sinke mit einem fetten Grinsen in die Kissen zurück.

Die Party ist in vollem Gange. Sirius hat doch tatsächlich dreißig Leute aufgetrieben. Es gibt zwar keinen Alkohol, dafür aber laute Musik und Unmengen von Knabbereien.

„Sagenhaft, Padfoot.“, seufzte ich mit Genugtuung.

„Lange kanns nicht mehr dauern.“, meint Remus und ich denke, damit hat er Recht. Isabelle kommt vorbeigerauscht.

„Super Party.“, grinst sie. „Und du hast Wort gehalten, James. Immerhin sitzt du im Bett. Das mit der

Ruhe hast du zwar noch nicht ganz raus, aber immerhin.“

„Alles klar, Cartwright?“, grüßt Sirius.

„Na klar.“, sagt sie und mustert ihn kühl.

„Tanzen?“

„Nein, danke.“ Knallhart, die Frau. Sirius guckt wie ein Fisch, als sie abzieht, einen anderen mit ihrer Anwesenheit zu beglücken. Er dreht sich zu mir um und deutet nur fragend über die Schulter. Was soll ich schon dagegen tun? Ich zucke die Schultern.

„Mr Potter!“ Hehe, endlich. Hat ja ewig gedauert.

„Mir geht's gut!“ rufe ich aus meinem Bett.

„Na schön, Potter! Raus hier!“ Sie starrt mich böse an. Sehr böse. Macht nix.

„Bis später, Madame Pomfrey!“ Ich springe auf und befinde mich schon auf halbem Weg durch die Meute.

„Was glauben Sie eigentlich, was Sie sich alles erlauben können?!“

„Na ja, vieles!“, rufe ich noch, während ich im Lauf meine Schuhe anziehe. „Das hier ist meine Freikarte aus dem Knast.“

„Wie bitte? Was meinen Sie damit?“

„Die Lizenz zum Ausbruch! Oder wie ich sie nenne, die Anti-Knastbruder-Lizenz!“